

JAHRESLOSUNG
2016

Gott
Gott spricht:
Ich will euch
trösten,
wie einen seine
Mutter tröstet.

JESAJA 66,13

Christ & Friseur

Winter-2015

112. Jahrgang - 3



Grafik: Pfeiffer

Inhalt

Editorial	S. 3
Du Kind, zu dieser heiligen Zeit	S. 4
Bericht Hohe Rhön	S. 5
Einladung nach Kaub	S. 9
Frisurenmode	S. 12
Kommunikation des Evangeliums	S. 17
Buchtipps	S. 18
Termine	S. 19

Informationsblatt der Vereinigung Christlicher Friseure in Deutschland
3-4 Ausgaben im Jahr

NEU **homepage: www.christ-friseur.de** **NEU**

Vorsitzender: Erich Schuh Südhangstr. 20
74906 Bad Rappenau-Treschklingen Tel.: 07268 919411
Schuh@christ-friseur.de

Impressum: Erich Schuh, Gunter Vittinghoff, Hans-Martin Trautwein
Redaktion: H.-M. Trautwein Marktstr. 18 70372 Stuttgart
E-Mail s.hm.trautwein@t-online.de

Finanzen: Ilse Stecker Oberschelder Str. 20 57080 Siegen
Bankverbindung: Vereinigung Christlicher Friseure
Konto IBAN: DE 94 4606 0040 0865 3866 01

„Die Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder“

Bezugspreis: Jährlich 12.00 €

Termine

Jahreshaupttagung 2016

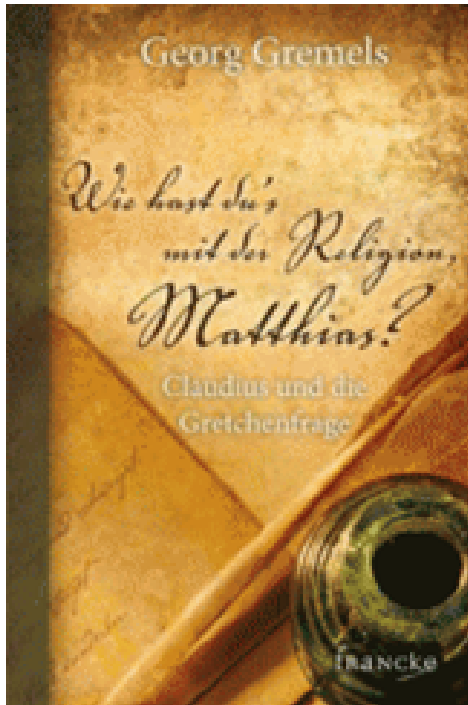
von Christ und Friseur
vom 21. - 23. Mai 2016 im
CVJM Haus Elsenburg in Kaub am Rhein
Adolfstr. 14, 56349 Kaub

Herbsttagung 2016

vom 1.-3. Oktober 2016
Im Haus Friede
45527 Hattingen
Schreppingshöhe 3



Wie hast du's mit der Religion, Matthias Claudius und die Gretchenfrage



Matthias Claudius, Pastorensohn, Journalist, Familienvater, Spaßvogel, Dichter, Denker, Kritiker, Freund, Schriftsteller und Original, stellt in seinen Werken beharrlich die uns allen bekannte Gretchenfrage: „Wie hast du's mit der Religion?“ Auch 200 Jahre nach seinem Tod ist diese Frage so aktuell wie nie zuvor. Matthias Claudius kommt in seinem Werk zu der Erkenntnis: Denken und Glauben müssen nicht im Streit liegen und Frömmigkeit gehört mit Lebensfreude zusammen. In Briefen an einen kritischen Zeitgenossen nähert sich der Autor Georg Gremels diesem Dichter und kommt seiner Person und seinem Werk auf die Spur. Er

schreibt: „Die Antwort auf die Gretchenfrage trennt Goethe und Claudius nachhaltig. Natürlich wäre es völlig unangemessen, das Genie Johann Wolfgang von Goethe, diesen Star am Dichterhimmel Deutschlands mit dem bescheidenen Schriftsteller und Dichter aus Wandsbek direkt vergleichen zu wollen. Und doch ist auch dieser ein Genie. Allerdings ein religiöses! Er hat sich als solches in die Herzen der Menschen hineingesungen. Claudius hält das Christentum nicht für eine überholte Phase der Menschheit. Er lässt sich von intellektuellen Zweifeln Jesus Christus als seine innerste Mitte nicht madig machen, sondern er ist wirklich in ihm verankert und vertritt seinen schlichten Glauben ohne Scheu vor der Gelehrsamkeit oder gar der Berühmtheit anderer. Allein um dieses Mutes willen lohnt es sich, ihn näher kennenzulernen.“

Autor(en): Georg Gremels

Liebe Berufsfreunde

Dankbar blicke ich auf unsere Herbsttagung in der christlichen Tagungsstätte Hohe Rhön zurück. Während der Tagung entstand der Wunsch nach mehr Beschäftigung mit dem Wort Gottes. Spontan konnten wir am Montag das Thema Dankbarkeit in einer Bibelarbeit beackern. Näheres lässt sich im Ideenheft zum Jahr der Dankbarkeit nachlesen. So streiche ich für dieses Editorial auch die Sachthemen.

Ich nehme mir am Buß- und Bettag die Ruhe und Zeit für diese Zeilen. Aus der Stille des Tages heraus im sich Öffnen gegenüber Gott, im Fragen nach eigener Schuld und dem Bußgedanken stehe ich vor dem vergebenden Gott. Steht doch dieser Tag unter dem Leitgedanken aus Sprüche 14.34

Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber die Sünde ist der Leute Verderben.

Unter diesem Motto verliert der graue Monat seine niederdrückenden Schrecken. So weist uns auch das zu Ende gehende Kirchenjahr den Weg zu neuen Gedanken. Lassen wir unseren Blick weiten hin zur Ewigkeit. Wer Schuld hinter sich lassen kann schaut leichter in die Zukunft – Gottes Zukunft mit uns! Die Einladung in sein Reich hier und jetzt, und im Schauen auf Gottes ewiges Reich.

- Dann schon die erste Kerze am Adventskranz, Vorbereitungszeit auf Weihnachten – so stellt sich uns die Frage nach dem alten Adventslied von Paul Gerhard:

Wie soll ich dich empfangen... Es lohnt sich dieses Lied neu zu studieren. Nicht nur fauler Friede und vorgegaukelte Freude, sondern Weltgeschichte hat dieser Jesus geschrieben, und schreibt sie bis heute. Dieses Lied bewegt in meinem Innersten was.

Ringe dich durch zum Loben über Jesu Kommen (V2)

Alles wegen mir. Ich lag in schweren Banden, du kommst und machst mich los (V4)

Nur die Liebe hat dich zu mir getrieben (V5)

Sei unverzagt, ihr habt die Hilfe vor der Tür (V6)

Jesus nimmt deine Sorgen auf sich mit Liebe – alle Angst und Not will er stillen (V7)

Und doch kommt er zum Weltgericht, zum Fluch den Fluchenden, zur Gnade für die, die ihn lieben und suchen (V10)

Mit dem Blick auf dieses Lied können wir uns recht vorbereiten auf das Kommen Jesu an Weihnachten. Geburtstag feiern ist ja etwas sehr schönes und Weihnachten ist das schönste Geburtstagsfest für die Menschen, weil mit dem Kommen Jesu unsere Schuld- und Sündenfrage der endgültigen Lösung entgegen geht. Ich wünsche mir, dass wir uns dessen bewusst sind: Weihnachten ist Freude über Freude, weil es den Beginn meiner Erlösung anzeigt.

Noch mal Paul Gerhard:

Ach komm, ach komm, o Sonne und hol uns allzumal, zum ewgen Licht und Wonne in deinen Freudensaal.

So grüße ich Euch herzlich

Erich Schuh

Du Kind, zu dieser heiligen Zeit

1) Du Kind, zu dieser heiligen Zeit
gedenken wir auch an dein Leid,
das wir zu dieser späten Nacht
durch unsre Schuld auf dich ge-
bracht.
Kyrieleison, Kyrieleison

3) Die Welt liegt heute im Freuden-
licht.
Dein aber harret das Gericht.
Dein Elend wendet keiner ab.
Vor deiner Krippe gähnt das Grab.
Kyrieleison, Kyrieleison

2) Die Welt ist heute voll Freudenhall.
Du aber liegst im armen Stall.
Dein Urteilspruch ist längst gefällt,
das Kreuz ist dir schon aufgestellt.
Kyrieleison, Kyrieleison

4) Die Welt ist heute an Liedern reich.
Dich aber bettet keiner weich
und singt dich ein zu lindem Schlaf.
Wir häuften auf dich unsre Strafen.
Kyrieleison, Kyrieleison

5) Wenn wir mit dir einst auferstehn
und dich von Angesichte sehn,
dann erst ist ohne Bitterkeit
das Herz uns zum Gesange weit.
Hosianna, Hosianna.



*Siehe, ich verkündige euch große Freude,
die allem Volk widerfahren wird;
denn euch ist heute der Heiland geboren,
welcher ist Christus,
der Herr, in der Stadt Davids.*

EVANGELIUM NACH LUKAS, KAPITEL 2, VERSE 10-12

Kommunikation des Evangeliums in der digitalen Gesellschaft.

Schöne neue Datenwelt: Chancen und Risiken einer Wirtschaft 4.0

So hieß das Thema einer Tagung im März 2015 vom Forum Kirche – Wirtschaft – Arbeitswelt

Ich kommentiere den Beitrag von Dr. Irmgard Schwaetzer, Präses der Synode der EKD.

Wie vernetzt sind wir heute in der digitalen Welt? Kann ich mich der Zukunft entziehen? Ausblicke auf eine Kirche oder Gemeinde von Morgen.

Der Kirchengemeinderat tagt. Schon lange bekomme ich keine Einladung mehr per Post = Brief. Die Einladung und die Tagesordnungspunkte sowie das letzte Protokoll finde ich im Internet. In kürzester Zeit laufen E-Mails zu obigem Vorgang ein – zwar völlig unnötig, aber es ist halt so. Ich bereinige meine E-Mail-Eingänge.

Nun haben wir heute einen hohen Grad an Vernetzungen, ebenso geht es um die Erweiterung unseres Könnens und Wissens auf kommunikativer Ebene. Damit steigt aber auch unsere Verantwortung gegenüber unseren Mitmenschen. Die Synode der EKD hat dazu folgendes festgehalten.

„Eine Ethik des Digitalen hat für uns dabei das Wohl des Menschen und eine freie und gerechte Gesellschaft zum Maßstab. Die neuen Möglichkeiten wollen wir für die Kommunikation des Evangeliums nutzen.“

Wie hat doch das Evangelium seinen Lauf begonnen? Auf die Anweisung Jesu: Gehet hin – gingen die Jünger, Paulus schrieb seine Briefe – was damals noch unüblich war - Luther nutzte den Buchdruck für die Verbreitung der Bibel. Und wir heute: Radio – Fernsehen – Satellitenübertragung von Evangelisationen – und der ERF heute mit Digitalradio.

Heute findet Seelsorge im Internet statt. Neue Gemeindeformen finden wir in Facebook - auch auf Twitter läuft das Evangelium. Die Synode verschließt sich keinem Medium. Die Anwesenheit im Gottesdienst „die face-to-face-Kommunikation“, wird aber ihren überragenden Stellenwert auch in Zukunft nicht verlieren. Wie anders sonst wäre die Feier des Heiligen Abendmahls möglich? Aber die Gemeinde im Netz weitet die Möglichkeiten.

Ein Beispiel zum Reformationsjubiläum 2017:

500 evangelische Schulen feiern Jubiläum. Eine geobasierte Online-Plattform verbindet weltweit evangelische Schulen, Lehrer und Schüler. Das Reformationsjubiläum 2017 bietet eine Initialzündung der digitalen Welt des Evangeliums. Die Aufgabe der Kirche und der Gesellschaft wird es sein einen gerechten Zugang zu den Medien für jede Altersstufe zu ermöglichen, sowie eine weitest mögliche Sicherheit der Datensätze zu gewährleisten. So wächst mit den Möglichkeiten die Verantwortung füreinander. Recht und Rücksichtnahme, Eigentum und Sozialbindung sind hohe Werte der Gesellschaft. Möge Gott es uns schenken, dass wir in christlicher Freiheit diese Entwicklung selbst bestimmt gestalten können und ihr nicht ausgeliefert sind.

Der Film-Legenden-Look



Clint Eastwood? Nein. Aber fast. Dieses Styling ist jung und wild und unbesiegbar. Die Haare werden für diesen Look einfach aus dem Gesicht gestylt und aufgestellt. Legendar!

Mr. Cool / Natürlich sexy

Mr. Cool

Dieser Look ist cooler als der Winter! Die Grundlage: längeres Haar kombiniert mit einem klassischen Schnitt. Die längeren Strähnen des Deckhaars werden ausgeslickt und gezielt verschnitten. Der Scheitel wird diagonal gesetzt. Die Tolle und das matte Finish machen diesen Look zum absoluten Hingucker.



Natürlich sexy



Längeres Haar = männlich, naturverbunden, stark. Mit anderen Worten: super sexy! Die leicht bewegten Locken fallen immer genau dahin, wo sie hingehören. Durch die locker nach hinten gelegte Tolle und dem matten Finish wird der Look richtig rockig und frech.



Herbsttagung von Christ und Friseur Samstag 10.10.2015 bis Montag 12.10.2015 in der Tagungsstätte Hohe Rhön.



Bei herrlichem Wetter kamen wir in der Christlichen Tagungsstätte Hohe Rhön an. Für unsere Gruppe war es das erste Mal, dass dort eine Tagung stattfand. Doch wir fühlten uns gleich sehr wohl durch die gute Atmosphäre im Haus. Als wir unser Zimmer betraten, fiel uns gleich das Bibelwort an der Wand auf, das eine tolle Zusage für unser Zusammensein war:

Unser Herr, von dem aller Friede kommt, schenkt euch seinen Frieden immer und überall. Er sei mit euch allen. 2. Thess. 3.16

Nach freudigem Begrüßen und einem guten Abendessen trafen wir uns in dem Raum „Stiftshütte“ zum ersten Programmpunkt. Fritz Schroth, der mit seiner Frau die Tagungsstätte gegründet und lange Jahre geleitet hat, hielt uns einen Vortrag „Gedankensplitter zu 25 Jahre Wiedervereinigung“ (Das Haus liegt in der Nähe der ehemaligen innerdeutschen Grenze).



Einige kurze Auszüge:

Reden wir nie von der Wende, es war eine Revolution durch Gebete und Kerzen. Die meisten dachten nie daran, dass die Grenze einmal fällt. Sie sahen die Trennung als Gericht Gottes an. - Wer geschichtslos lebt ist gesichtslos. – In nur acht Wochen entstand der Einigungsvertrag. - Trotz aller anfänglichen Schwierigkeiten dürfen wir dankbar zurückschauen was Gott getan hat.

Unser zweiter Programmpunkt an diesem Abend war der Bildbericht von Monika und Gunter Vittinghoff von ihrer Nordlandreise. Wir durften an einem herrlichen Naturereignis teilhaben. Gott sei Dank dafür.

Am Sonntagmorgen fuhren wir zum Gottesdienst nach Bischofsheim. Wir bestaunten den mit Liebe und Ideenreichtum geschmückten Altarraum zum Erntedankfest. Der Pfarrer erwähnte in seiner Predigt, dass wir nicht nur für die sichtbaren Gaben danken sollen sondern auch für Wachstum und Reife in unserem Leben. „Lebens - Erntedank“. Jesus lädt uns ein in den Bottich seiner Liebe zu steigen. Mit der Gemeinde durften wir noch das Abendmahl feiern. Gott gehört allein die Ehre! Nach einem kurzen Rundgang durch das schöne Städtchen kehrten wir zum Mittagessen in unser Haus zurück. Am Nachmittag ging es auf die Hochrhönstraße. Sie liegt ca. 800 m hoch und führt über ein Hochplateau, das als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist.

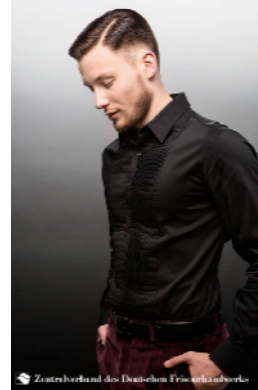
Ein herrliches Ausflugs- und Wandergebiet ist das „Schwarze Moor“ und die ehemalige Grenze zur DDR. Jetzt noch als Museumsgrenze zu besichtigen. Das war unser Ziel. Wie gut, dass es diesen Todesstreifen nicht mehr gibt und wir uns frei bewegen können.



Herrentrends

Das hat Klasse / Echt lässig

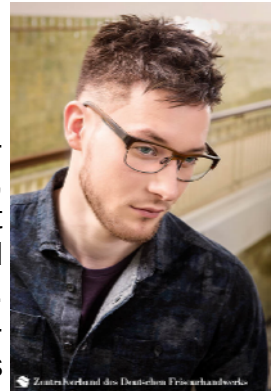
Das hat Klasse



Dieser Look ist eine Hommage an die pure Friseurkunst. Basis ist ein moderner Barber-Cut. Das Haar wird ganz dünn an der Kontur im Bogen hinterm Ohr angeschnitten und mit einem sauberen, fließenden Übergang ins längere, kühl-braun mattierte Deckhaar geschnitten. Um den Scheitel gut sichtbar zu machen, wird das Haar an der Scheitelskante einen Millimeter wegrasiert.

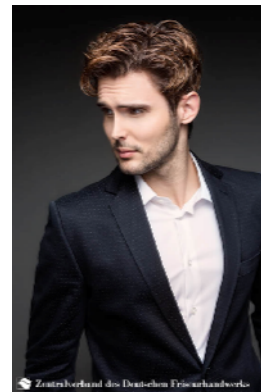
Echt lässig

Das ist kein Undercut. Der Style ist aber mindestens genauso so cool! Ein frecher Undone-Look, der als klassischer Facon-Schnitt angesetzt wird: an den Seiten ultrakurz beginnend und nach oben strukturiert und fransig geschnitten. Ein matt-modellierendes Styling und ein unperfekt kurz-getrimmter Bart setzen ein perfektes Rebellen-Finish.



Typ: Filmstar / Der Film-Legenden-Look

Typ: Filmstar



Die Konturen des Styles sind voll, aber sauber geschnitten. Die mittellangen Haare werden aus dem Gesicht gearbeitet – aber nicht zu tief, damit sie locker und leicht zur Seite fallen können. Die Ansätze werden dunkel, die Spitzen hell gepainted und anschließend mattierend getönt. Sehr männlich, sehr lässig und absolut ausgeföhlig!

Looks. Der Nacken ist klassisch unterschritten. Mit Metallic-Grau-Silber-Tönen an den Seiten und Low-Lights-Braun-Tönen im Pony verwandelt er die blonde Glamour-Lady im Handumdrehen in ein Skater-Girl.

Ganz groß Einfach verlockend Flower Power

Ganz groß



Big, bigger, Glamour! Dank verschiedener Schneidetechniken und einzelnen ausgelichten Partien entstehen wunderschön glänzende und geschlossene Wellen zum Träumen – ideal zarte und weibliche Züge. Anlässe für diesen Look? Gibt es in der Winterzeit „en masse“.

Einfach verlockend

Dieser Lockenpracht kann einfach niemand widerstehen. Vier Rot- und Kupfertöne verschmelzen zu einer komplexen Struktur. Ondulier- und Lockeneisen in verschiedenen Größen schaffen eine atemberaubende aber natürliche Lockenpracht, die herzförmig ins Dekolleté fällt.



Flower Power

Diese knallrote, wilde Löwenmähne mit aufgerissenen Wellen zieht jeden Blick auf sich. Einzelne Partien werden ausgelicht, um Volumen an den gewünschten Stellen zu schaffen. Die Spitzen sind glatt geschnitten und bewusst diffus gestylt für einen atemberaubenden Volumen-Look.



Zurück zum Kiosk konnten wir uns etwas aufwärmen und die berühmte Schwarzmoorbratwurst genießen.

Der Sonntagabend, von Fritz Schroth gehalten, stand unter dem Thema: Gottes Berufung nach dem Broterwerb. Gott zeigt dir ein neues Land. Was machen wir mit unseren von Gott geschenkten Gaben?

Wollen wir sie überhaupt noch einsetzen? Wie, wo, mit wem? Verantwortung übernehmen? Alle Gaben die nicht mehr zum Einsatz kommen baut der Körper ab. Wichtig sind gelingende Übergänge von Generation zu Generation. Der nächsten Generation Raum geben, dass sie in ihre Verantwortung hineinwachsen kann. Schutzraum bieten, denn sie werden Fehler machen - wie wir auch. Vertrauen investieren.

Das kann nur gelingen mit Frieden im Herzen, mit körperlichen und geistigen Fitness und das Entwickeln langfristiger Ziele. Mit einem gemütlichen Beisammensein endete der Abend.



Am Montagmorgen entschieden wir uns für eine Bibelarbeit über das Thema Dankbarkeit, die uns Erich hielt: Text: 1. Mose 8.20-22

Das erste was Noah nach der Flut macht: Er baut einen Altar, feiert einen Opfergottesdienst und bringt

ein Dankopfer dar. Jesus opferte sich ganz für uns, ihm verdanken wir unser Leben. Mit einer Gebetsgemeinschaft beschlossen wir den Vormittag.

Nach Kofferpacken, Mittagessen und noch einem Kaffee zum Schluss hieß es Abschied nehmen.
Bis nächstes Jahr in Kaub. Seid ihr dabei? Herzliche Einladung.

Christa Schuh



Perfekt unfertig



Crazy Clavy Cut

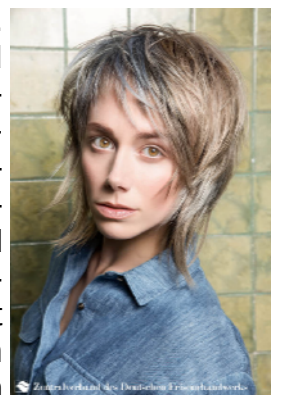
Sagen Sie „Hallo“ zu einem atemberaubenden, modernen Undercut! Oben: starke ausgepointete Überlängen. Darunter: ein klassischer Haarschnitt mit klarer, konturierter Linie, die nach oben hin heller wird. Farblich punktet der Style mit feinen Natur- und Holztönen mit mattem Finish. Das Beste: Dieser Look sieht immer gut aus, egal, wie die Haare fallen!

Crazy Clavy Cut



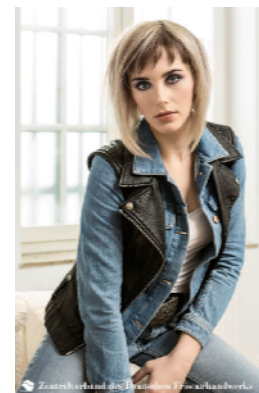
Low-Lights gearbeitet.

Der Klassiker neu interpretiert. Ein längerer Pagenkopf wird auf Schlüsselbein-Länge geschnitten und gestuft zerschnitten. Sehenswerten Akzent bildet der Pony mit starken Längenunterschieden und fransigen, kleinen Dreiecks-Schnitten. Farblich wird mit metallic-grau, pastelligen Grau-Tönen und braunen



Verspielter Rockstyle

Verspielter Rockstyle



Dieser extrem durch gestufte, strukturierte Bob erfüllt alle Anforderungen eines trendigen Undone-



TAUSEND-UND-DEIN-LOOK

Ein Schnitt – viele Styles. Die neuen Trendcuts punkten mit individueller Vielseitigkeit.

Welcher Look ist der Look im Herbst/Winter 2015/16? Die Antwort ist einfach: Es gibt nicht nur einen, sondern eine ganze Vielzahl. Diese Saison dominieren raffinierte Schnitte mit ausgefeilten Techniken die Frisurenmode. Clevere Cuts, die variable Styles für jeden Anlass ermöglichen.

Glamour pur

Volumen, üppige Wellen und toller Glanz zaubern Hollywood-Flair in die kühle Jahreszeit. Ob wie zufällig oder high-end-gestylt: Mit innovativen Farb- und Schnitt-Techniken werden individuelle Akzente gesetzt. Heute lieber glanzvoll oder eher rockig-schick? Diese Styles machen die Straße zum roten Teppich.

Der neue Undone-Look

Perfekt unperfekt: Ganz nach diesem Motto begeistern die coolen Undone-Looks Bewusst unfrisiert und lässig, mit aufgerissenen und akzentuierten Strukturen, mattem und zerwuschelten Styling. Diese Looks passen einfach immer. Understatement pur!

Damentrends

Ladylike / Perfekt unfertig



Ladylike

Keck und elegant in einem: Dieser englische Haarschnitt mit stark pointierten Überlängen und Partien zeigt die Wandelbarkeit der neuen Trendcuts. Mit Seitenscheitel eher modern und cool, überzeugt der lockige, nach oben gestylte Irokese mit kesser Eleganz. Ganz schön stark.

Herzliche Einladung

zu unserer Jahreshaupttagung
vom 21.-23. Mai 2016



im CVJM Haus Elsenburg in Kaub am Rhein
Adolfstr.14, 56349 Kaub

Tel: 06774 249

Das CVJM-Gästehaus Elsenburg liegt mitten im „Welterbe Oberes Mittelrheintal“. Sowohl Einzelreisende als auch Gruppen finden hier ideale Voraussetzungen für einen unvergessenen Aufenthalt in Kaub.

Die Anreise sollte möglichst bis Samstagabend sein.

Bitte bis 29. März 2016 Anmelden

Gunter Vittinghoff

Grabenstr. 15

74567 Crailsheim

Tel.: 07951-9634523

Mail: gunter-vittinghoff@t-online.de

